Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetisches Geplänkel

Das Zürcher Bolk hat laut Statistik seit 1869 zu 358 kantonalen Abstimmungsvorslagen 251 mal mehrheitlich "Ja" gesagt. Warum spricht man trotdem von einer Versneinungssucht des Bolkes? Weil es 107 mal Nein sagte?

In einer Filmbesprechung in der "S.-3tg." macht einer mit Bezug auf irgend eine schweizerische Kinorundschau solgenden Borschlag: "... wie wäre es, stadtbekannte Persönlichkeiten oder andere alte Häuseren der auf dem Zelluloidstreisen zu verewigen?" — Gut gebrüllt, Löwe! Die alten Häuser werden sich mit Vergnügen zusammen mit den andern Persönlichkeiten vor die Kamera stellen; es ist nur zu hoffen, daß dabei keine Verwechslungen passeren, indem man beispielsweise einen Regierungsrat kurbelt, obwohl man eigenklich eine ansbere alte Scheune...

Beiratsinferate. Un diefen Inferaten kann man so richtig erkennen, wieviele Schweizer in der Schule schlechte Noten im Deutschen hatten. "Lebensfrohe Witte ... mit guter Allgemeinbildung, welche sich wieder nach einem gemütlichen Familienleben sehnt ... " Wer? die Bildung? - "Bekanntschaft zwecks Heirat wünscht Fräulein . . . bewandert in allen Hausge= schäften und Erspartem . . . " Bewandert in Erspartem dürfte noch manche fein! -"Gesunder, arbeitsfreudiger Witwer von 31 Jahren mit einjährigem Mädchen wünscht Bekanntschaft mit eben folcher Berfon." Anders geht es also nicht? — Mehr als Brotessen scheint auch der Witwer zu kön= nen, der in seiner Annonce schreibt: "Altershalber wünsche keine eigenen Kinder mehr." Db es nicht ein bischen unvorsichtig ist, solches gleich im Voraus anzukunden?

Diese ewigen Berkehrsunfälle! Da melbet eine Schweizerzeitung von einem verunglückten Motorradsahrer: "Er wollte einer Kuh ausweichen, konnte aber nicht mehr rechtzeitig bremsen und suhr in das Tier hinein..." Ob und wie er wieder herauskam, wird aber nicht gesagt und gerade das wäre doch interessant.

Das eidg. Finanzdepartement schätt den Gesamtauswand des Schweizervolkes für geistige Getränke maximal auf 800 Millionen Franke missen Jahr. Auf den Kopf, Weiber und Kinder eingerechnet, macht das 200 Fr. Da die Säuglinge nur in ein paar innerschweizerischen Kantonen mitgerechnet werden können, ergibt sich aus



Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovito



Nationalrat Dr. Adrian von Arx, Olten

dieser Rechnung, daß wir eine ganz schöne Anzahl gewaltiger Brüder in unserer Mitte haben müssen. Wir sind also in guter Gessellschaft und da berührt es außerordentslich tröstlich, daß laut Bundesratsbeschluß ab 15. Oktober den Mostbauern ihre Spritsvorräte dis zu 80 Prozent des Marktwertes zu 3½ Prozent Zinsen beliehen werden solslen. So kann das Zeug wenigstens nicht zu Erunde gehen.

In einem Blatt der Stadt Bern wurde eine Bariété-Borstellung angezeigt, worin u. a. die Mitwirkung der Männerriege des Töchter-Turnverein Südquartier versprochen wird. — Ein interessantes Südquartier offenbar.

In einer urschweizer. Zeitung lesen wir über die Sehenswürdigkeiten von Stans, daß das Denkmal des Freiheitshelden Winskleied anno 1356 enthüllt worden und ein Werk des Basler Bildhauers Schlöth sei.

30 Jahre später hat dann richtig die berühmte Schlacht gegen die Desterreicher stattgesunden, an der sich Winkelried außzeichnete, sodaß das Denkmal plötzlich einen Sinn bekam

Und wenn wir nochmals derfelben Zeistung glauben dürfen, ist Heinrich der Zweite im Jahre 1911 in Rom zum Kaiser gekrönt worden, wie uralte Bilderchroniken zeigen.

Das war in dem ausgezeichneten Weinsjahr, deshalb haben wir wohl diese Krönung ganz übersehen.

Ueber die neunte Symphonie von Beethoven berichtet ein Luzerner Tagblatt: "Im Februar war die folossale Schöpfung bis zur letzten Feile und Politur fertig usw... Das große Werk wurde am 7. Mai 1924 im k. k. Hoftheater in Wien zum ersten Male gegeben. Beethoven hatte die Oberleitung."

Geduld muß der Mensch haben.

In der schweizerischen Bauzeitung ist in einem Artikel über die akustischen Berhältnisse des neu zu bauenden Bölkerbundspalais solgender Drucksehler zu sinden:

"... handelt es sich doch darum, das Tun und Lassen der Staaten leter "Versammlung mit Aug und Ohr zu verfolgen." Ich habe den Setzer in Verdacht, daß er sich in der Diplomatie auskennt.

In Basel war beim Vorverkauf im Stadtskafino zum ersten populären Konzert der Andrang ein derart gewaltiger, daß Scheiben und Türen durch die Menge eingedrückt wurden, so daß die Polizei aufgeboten wersden mußte, um Ordnung in die aufgeregte Masse der Billetreslektanten zu bringen.

Ein schlagender Beweis für die Bolkstümlichkeit dieser Beranstaltung.

Laut Prospekt "Lobelin-Ingelheim" ist dieses chemische Erzeugnis ein vorzügliches Stärkungsmittel, 3. B. bei Zuständen von Ertrunkenen und Erhängten.

Hat es wirklich einen Sinn, Ertrunkene oder Erhängte zu stärken?